
AUSSENPROJEKTE

Frank und Patrik Riklin — Analoges Fadennetz

Altstätten — Folgt der Digitalisierung die Analogisierung? Diese Frage beschäftigt die Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin schon länger. Basierend darauf haben sie das «Analoge Fadennetz» als sinnvolle Ergänzung zum Glasfasernetz entworfen, für eine «Rehumanisierung des Alltags». Es soll mittels einer einzigen langen Schnur von mehreren 10'000 Laufmetern verschiedene Haushalte miteinander verbinden – Wohnzimmer und Balkone durchquerend, via Rasen, Hecke und Asphaltstreifen über die Strasse vom einen Haus zum nächsten. Ursprünglich war das Projekt für die Regionale 2025 im Limmattal, zwischen Baden und Zürich, geplant, doch votierten Politik und Behörden nach einer Testverlegung dagegen. Nun konnte in der Stadt Altstätten in Kooperation mit dem dortigen Kulturverein Staa-blume eine experimentierfreudige Partnerin für die «partizipative Vernetzungsskulptur» gefunden werden. Die Brüder Riklin haben im November 2020 damit begonnen, persönlich in den Haushalten von Altstätten Fadenreste zu sammeln, zudem wurde im Rathaus eine Fadensammelstelle eingerichtet. Die Teilstücke werden zusammengeknüpft, um damit bis

im kommenden August rund 20 Prozent aller Altstätter Haushalte miteinander zu vernetzen. Im September wird es dann eine Volksabstimmung zur flächendeckenden Fortführung des Projekts und dessen Finanzierung geben. «Ein möglicher Projektabbruch gehört zum künstlerischen Konzept dazu», sagen die Riklins, und sie ergänzen: «Allein schon der Diskurs über Sinn oder Unsinn macht Sinn.»



Frank und Patrik Riklin · Analoges Fadennetz, Verlegung an der Tiefenackerstrasse, Altstätten, 2020. Foto: Christof Gruber

➤ www.analogesfadennetz.ch